

Demokratie lernen im Sport? - Lehrerstimmen aus dem BK



Abbildung: KI-generiert mit ChatGPT

Demokratiebildung bedeutet:

--->Förderung von Partizipation, Mitbestimmung und Verantwortungsübernahme.

--->Entwicklung demokratischer Kompetenzen und einer reflektierten Haltung gegenüber gesellschaftlicher Teilhabe

- Partizipation im Unterricht wird oft nur als Methode verstanden, während eine tiefere, demokratiepädagogische Reflexion häufig fehlt. (vgl. Schneider & Gerold, 2018)
- Lehrkräfte sind zentrale Akteure: Ihre Haltung und Bereitschaft zur Machtteilung entscheiden maßgeblich über die Qualität demokratischer Lernprozesse (vgl. Derecik et al., 2018)

Problemstellung:

- Vermutung, dass Berufsschüler*innen - durch ihr Alter und ihre Reife - bereits mit partizipativen Strukturen vertraut sind --> Begünstigung einer Implementierung von partizipativen Unterrichtsformen
- Dennoch erleben sie selten echte Mitbestimmung bei Lernzielen und -inhalten (vgl. Busse et al., 2024)
- Unklarheit über Ursachen: Fehlt es an Motivation der Lernenden oder an Bereitschaft/Kompetenz der Lehrkräfte?

--> keine Erkenntnisse darüber, inwiefern durch Lehrkräfte Lerngelegenheiten für demokratische Entwicklungsprozesse geschaffen werden (vgl. Busse et al., 2024)

Fragestellung:

Wie werden partizipative Elemente im Sportunterricht von Lehrkräften einer Berufsschule umgesetzt und wahrgenommen?

Methode:

- Qualitative Interviews mit zwei Sportlehrkräften eines Berufskollegs in NRW
- Einsatz strukturierter Interviewleitfaden zur Erfassung individueller Erfahrungen und Einstellungen
- Auswertung nach Kuckartz
- Ziel: individuelle Umsetzungspraxis und Reflexion

Ergebnisse

- Beide Lehrkräfte setzen partizipative Elemente um, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten:
 - LK 1: Wahl der Sportarten, Regeländerungen, Projekte, Reflexionsphasen und Sportfeste
 - "Ich finde, dass Projekte sich gut dafür eignen, also wenn zum Beispiel wenn die SchülerInnen selbst eigene kleine Trainingseinheiten entwickeln oder in bestimmten Bereichen als Leitung Verantwortung übernehmen"
 - LK 2: Reihenfolge Themen, methodische Gestaltung, Übungen und Spielregeln
- Ziel der Partizipation: Motivation, Selbstwirksamkeit, soziale Kompetenzen (LK 1) und Leistungsbeurteilung (LK 2)
- Lehrkräfte verbinden Partizipation aber nicht automatisch mit Demokratieerziehung



Abbildung: KI-generiert mit ChatGPT

Herausforderungen:

- mangelnde institutionelle Unterstützung, Heterogene Lerngruppen (LK1), enge Lehrpläne (LK1), Skepsis im Kollegium (LK 1) und Abweichung vom Lernziel (LK 2)
- Keine Verankerung von Demokratieerziehung im Lehrplan
- Der Begriff Demokratieerziehung wurde in keinem Interview genannt
- Positive Einstellung zu Partizipation

Quellen:

Busse, R., Brodsky, A., & Krebs, P. (2024). Demokratiebildung – Was kann die Berufsausbildung beitragen? *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis (BWP)*, 53(4), 12–15.

Derecik, A., Goutin, M. C., & Michel, J. (2018). *Partizipationsförderung. Innovative Theorien und komplexe Praxisinweise*. Springer VS.

Schneider, H., & Gerold, M. (2018). *Demokratiebildung an Schulen – Analyse lehrerbezogener Einflussgrößen*. Bertelsmann Stiftung.